



Akt. 17.02.09; 16:32 Pub. 17.02.09; 16:27

FRANKREICH

Blutiges Ende eines spektakulären Ausbruchs

Zwei bewaffnete Schwerverbrecher haben sich nach dem Ausbruch aus einem französischen Gefängnis eine 38 Stunden dauernde Verfolgungsjagd mit der Polizei geliefert.

Die Ausbrecher konnten erst am Dienstagmorgen auf einer Autobahn bei Paris gestoppt werden. Einer der beiden wurde bei dem Zugriff der Polizei von mindestens einem Schuss getroffen und wurde schwerverletzt ins Spital gebracht. Berichte, dass der 37-Jährige starb, wurden vom französischen Innenministerium zurückgewiesen.

Aus Ermittlungskreisen hiess es, die Verfolgungsjagd habe in einem Verkehrsunfall geendet, bei dem auch drei Polizisten leicht verletzt wurden. Der zweite Verbrecher habe einen Schock erlitten.

Wärter überwältigt

Der spektakuläre Fluchtversuch der beiden Schwerverbrecher hatte am Sonntagnachmittag während der Besuchszeit im Gefängnis des Städtchens Moulins in der Auvergne begonnen.

Die wegen bewaffneter Überfälle zu langen Haftstrafen verurteilten Männer brachten mit vorgehaltener Pistole zwei Wärter in ihre Gewalt und sprengten eine Tür des Gefängnisses auf.

Die Polizei machte mit mehreren Helikoptern und Spezialeinheiten Jagd auf die Ausbrecher. Zwischenzeitlich fehlte von den Gangstern jede Spur.

Kind als Geisel

Die Ausbrecher liessen die Wärter bereits am Sonntagabend wieder frei, brachten später aber einen 65-jährigen Autofahrer und sein fünf Jahre altes Enkelkind in ihre Gewalt, um an einen neuen Fluchtwagen zu kommen. Auch diese beiden Geiseln wurden später unverletzt freigelassen.

Warum die Männer aus dem Gefängnis entkommen konnten, war zunächst unklar. Vor allem die Herkunft eines explosiven Stoffes, mit dem sie die Gefängnistüre aufsprengten, gab den Ermittlern Rätsel auf.

Quelle: SDA/ATS